

Das Gelände der Laurentiuskerb wird erweitert

2020 gibt's „dank“ der Pandemie keine Kerb. Aber weil Kerbevadder Heinz Dienstbach den Termin nicht einfach so überspringen will, hat er sich für eine Würdigung des Ereignisses eingesetzt. Und deshalb gibt es zehn Serienteile zur Usinger Kerb – mit Gewinnspiel. Heute steht im dritten Teil das Jahr 2012 im Mittelpunkt.



Züchterstolz: Heinz Dienstbach mit seiner Siegerstute Sweet Sunshine erhält Glückwünsche von Landrat Ulrich Krebs. FOTO: SCHNEIDER

Was soll man sagen: Auch 2012 zeigten sich die Recken der Michelbacher Feuerwehr top in Form und holten im dritten Jahr nacheinander den Sieg beim traditionellen Tauziehen. Es kann aber jetzt schon verraten werden: Das änderte sich noch im Lauf der Jahre.

Ansonsten war es (fast) eine ruhige Kerb. Mancher der Besucher schaute etwas zu tief ins Glas, und kleine Reibereien, die mit Fäusten ausgetragen wurden, blieben nicht aus. Aber dank des Sicherheitskonzeptes mit vielen Ordnungshütern waren die kleinen Querelen schnell erledigt. Zugpferd für viele Besucher waren die historische Dampflok, die der Verkehrsverband Hochtaunus gechartert hatte und gen Usingen schickte.

Die Bahnhofstraße war wieder die große Einkaufsmeile mit den vielen Händlern, bei denen es bis heute Waren gibt, die im Handel nur noch selten zu finden sind. Es ist eine kleine Zeitreise, wenn man durch den Markt bummelt. Erstmals öffneten auch viele

Die Laurentiuskerb 2012

bummelt sein.

Erstmals gab's den vom Kreis initiierten „Tag der Familien“ – und der Leiter des Amtes für den ländlichen Raum, Dr. Karl-Heinz Heckelmann, war baff über den Ansturm am Sonntag. Sehr erfolgreich war auch der umgesetzte Vorschlag von Landrat Ulrich Krebs (CDU), das landwirtschaftli-

che Programm erstmals für Bezirkspferdeschau und Kreistierschau um ein Drittel zu erweitern. Und so kamen gerade Kinder auf ihre Kosten, beobachteten Küken beim Schlüpfen, streichelten die vielen Tiere, schauten gespannt Imker Heinz Schießler beim Bienen-theater zu und waren erstaunt, was die Mitarbeiter des Forstamts Weilrod und Mitarbeiter des Naturparks so alles mit Holz machen können.

Durst hatten die Besucher auch: Die über 8000 Liter Bier gingen am Sonntag bereits aus, es musste nachgeordert werden.

Nur ein kleiner Schatten fiel auf die Kerb: Eine anonyme Drohung sprach von Gewalttaten am Freitag im Zelt. So kamen weniger Besucher, die UTSG konnte ihre Kosten gerade so decken. Die Polizei hatte acht besetzte Mannschaftsbusse bereitgestellt – passiert ist nichts.



Die UTSG war 2012 Ausrichter der Kerb – und hatte sich dafür extra ein neues Outfit angeschafft.

Die Pferdeschau ging 2012 in ihr 59. Jahr, und aus ganz Hessen reisten die Züchter an. Die Oldenburger-Stute Sweet Sunshine von Heinz Dienstbach ging als Gewinnerin vom Platz.

Ansonsten machte der Laurentiusmarkt als das größte Volksfest im Usinger Land mit seinem Festzelt, den Fahrgeschäften und Verkaufsständen, dem Markt und der Kreistierschau seinem Ruf alle Ehre. Spannend war auch die Premiere einer historischen Dreschmaschine, die vorführte, wie „an-

no dazumal“ Getreide gedroschen wurde. Hessen Forst und Naturpark Hochtaunus, Taunus Touristik Service und Regionalpark Rhein-Main, das Amt für den ländlichen Raum und die Apfelnerin vom Platz.

Das erste Mal seit vielen, vielen Jahren muhte, mähte, meckerte und krährte es am Sonntag auf dem Laurentiusmarkt. Eine Ausstellung zeigte die Tiere aus der Landwirtschaft: Milchkühe, Scha-

fe und Ziegen, ein Schwein mit Ferkeln oder die „kleineren Vertreter“ wie Kaninchen und Geflügel, Enten und Gänse bevölkerten den Bereich hinter dem Festzelt.

Montags strömten 600 Grundschüler auf den Laurentiusmarkt angekündigt. Gerade für sie waren Tier- und Infoangebote spannend. Zusammen mit dem Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Usingen konnten sie auch erstmals eine Tierbeurteilung „wie bei den Großen“ abgeben und Gewinne einheimsen. bur

Reitverein rettet mit viel Engagement die Pferdeschau

Tiere generell und die Pferdeschau speziell gehörten seit jeher zur Usinger Kerb. Bereits 2000 waren die Meldungen für die

Schau stark rückläufig, schon 2006 waren die Warmblüter (Reitpferde) überhaupt nicht mehr auf dem Laurentiusmarkt ver-



Die Reit- und Fahrverein hat die Pferdeschau in seine Obhut übernommen und das Programm kontinuierlich ausgebaut. Auch Ponys kamen zum Zug.

treten. Erschwerend kam hinzu, dass sich der hessische Pferdezuchtverband kurz davor auflöste und Zuchtgebiete neu geordnet wurden. Diese „neuen“ Züchter hatten allerdings wenig Interesse, sich an einer Pferdeschau beim Laurentiusmarkt zu beteiligen. Und so beschloss der Usinger Reit- und Fahrverein, die gesamte Organisation in Eigenregie zu übernehmen. Ganz glatt ging das aber nicht über die Bühne. So gab es keine Unterstützung durch Züchteradressen der anderen Zuchtverbände, also mussten die Reiter durch ganz eigene Initiative die Zunahme der Meldung pushen – teilweise kamen so bis zu 150 Pferde wieder zum Laurentiusmarkt. Weiterer Stolperstein: Immer wieder gab es Änderungen in den Örtlichkeiten, wo man die Pferdeschau und die Landpartie ausrichtet. Nach dem Motto „Hibbdebach-

Dribbdebach“ zog man immer wieder um, einmal sogar getrennt (Pferdeschau/Landpartie), weil die Grundstücksfrage nicht geklärt werden konnte. Doch Beharrlichkeit und die Kontakte der Reiter zahlten sich aus. Inzwischen hat die Veranstaltung am Sonntag und Montag, auch durch die Unterstützung des Hochtaunuskreises, enorm an Zuspruch gewonnen. „Wir fanden viele Usinger Sponsoren, die uns mittlerweile finanziell unterstützen. Auch internationale Zuchtbetriebe wie der von Paul Schockemöhle haben uns durch Ehrenpreise unterstützt“, sagte Andrea Müller als Chef der Reiter. Aber für die Zukunft müsse man im Auge behalten, dass die örtlichen Auflagen (Sicherheitskonzept) nicht weiter noch mehr Zeit benötigten, denn dann sei gerade die Pferdeschau nicht mehr ehrenamtlich

durchzuführen. Der Reitverein organisiert die Pferdeschau mit etwa 25 Helfern am Samstag und am Sonntag. Man nimmt zudem an vielen Vorbesprechungen teil und hilft noch mit etwa 40 Personen dem ausrichtenden Kerbeverein bei der Bewirtung.

„Aber viele Dinge sind auch in den letzten Jahren einfacher geworden, so wurde der Druck und die Zusammenstellung des Programmhefts mittlerweile vom Amt für den Ländlichen Raum des Hochtaunuskreises übernommen. Die Usinger Kerb und die Landpartie sind mittlerweile mit die schönsten Veranstaltungen der Region geworden, vom Kleinkind bis zu den Großeltern verbringen die Menschen unserer Region viele schöne Stunden bei uns in Usingen – und wir als Verein durften dazu einen Beitrag leisten“, sagte Müller. red



Die historische Dampflok brachte Besucher nach Usingen.

Bedarfsplan stellt drastische Forderungen an die Wehr

Der neue Feuerwehrbedarfsplan liegt auf dem Tisch und hat die Politik inzwischen passiert. Er zeigt den Ist-Zustand auf, mögliche Probleme und gibt Lösungsvorschläge, damit die Wehren auch in Zukunft gut arbeiten können. In einer Serie stellen wir den Plan vor.

Im letzten Serienteil haben wir dargestellt, dass der Bedarfsplan gerade für Heizenberg große

Probleme sieht. Dort soll – unterstützt von der Politik – eine große Werbeaktion anlaufen. Klappt dies nicht, so sagt der Plan aus, dass der Standort nicht zu halten ist.

Werden hingegen alle Voraussetzungen bis Ende des Jahres erreicht, „so wird der Standort erhalten und im Jahr 2022 folgenden Maßnahmen umgesetzt: Das TSF und das TLF 8/18 werden durch ein KLF ersetzt. Dieses Fahrzeug erfüllt die Anforderungen nach Staffelbesatzung, Wassertank und mitgeführter Steck-

leiter.“ Da auch der größere der beiden Stellplätze kein Fahrzeug von mehr als 5,5 Metern Länge und 2,7 Metern Höhe aufnehmen kann, sei für das Fahrzeug eventuell ein Sonderbaumaß erforderlich. Auf dem Stellplatz des jetzigen TSF werde eine Umkleideeinrichtung.

Bis 31. Dezember Kriterien erfüllen

Dazu müsse diese Fläche vom anderen Stellplatz durch eine Wand abgetrennt werden. Damit besei-

tige man die räumliche Enge in der bisherigen Umkleide. So viel zur Zukunft der Wehr Heizenbergs.

Beim Standort Naunstadt stellt der Plan fest, dass der dieser für die Hilfsfristabdeckung nicht erforderlich sei, aber man müsse diesen erhalten, so lange die personelle Stärke und Qualifikation stimmten, so dass der Standort einen qualifizierten Erstangriff durchführen und die anderen Ortsteilfeuerwehren bei Einsätzen dort unterstützen könne. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2020

sei zu prüfen, ob bis dahin einige Kriterien erfüllt sind wie mindestens zwölf aktive Einsatzkräfte mit Grundausbildung, darunter acht ausgebildete und einsatztaugliche Atemschutzgeräteträger und mindestens zwei Gruppenführer. Alle Einsatzkräfte müssen 2020 an mindestens 30 Zeitstunden Standortausbildung teilgenommen haben. Sei dies der Fall, werde in Naunstadt ein neues TSF-W stationiert. Würden diese Kriterien nicht erreicht, so „verbietet sich die Investition in ein neues Fahrzeug“. bur

Einschulung ohne Wernard

Usingen – Nach dem gestrigen Schulstart werden heute und morgen die Erstklässler eingeschult. Im Normalfall gehen die Einschulungen an der Astrid-Lindgren-Schule in Usingen und an der Buchfinkenschule in Eschbach mit einem Besuch von Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) einher, bei dem er den Schulanfängern persönlich alles Gute für den neuen Lebensabschnitt wünscht. Nun verläuft dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie allerdings alles andere als normal, und das gilt auch für die Ein-

schulungen. Es gibt Vorgaben zur teilnehmenden Personenanzahl, was leider so weit geht, dass die Kinder nicht all ihre Lieben zu diesem besonderen Tag in den Schulen mit anwesend haben können. Nach Abstimmung mit den Grundschulen fällt dieses Ritual eines Besuches aus. Bürgermeister Wernard wäre auch in diesem Jahr gerne vor Ort gewesen, hat aber Verständnis für die angespannte Situation an den Schulen und hofft auch auf das Verständnis aller Beteiligten, dass eben dieses Jahr alles anders ist.

IMMER EINE REISE WERT...

Monika Spatz
Aschaffenburg zu Fuß
ISBN 978-3-95542-356-8 · 14,- Euro

Müller-Urban/Urban
Frankfurt zu Fuß
ISBN 978-3-95542-349-0 · 14,- Euro

Ingrid Walter
Offenbach zu Fuß
ISBN 978-3-95542-334-6 · 14,- Euro



SOCIETÄTS
VERLAG

JETZT IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE // TEL. 069/7501-4297